



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S. auswärtig 1 M. 45 S. Insektionspreis: die kleinpaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärtig 8 S.

Nro. 153.

Welzheim, Dienstag den 1. Oktober 1889

23. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen. Bekanntmachung.

Welzheim.

Laut Mitteilung des R. Oberamts Waiblingen ist die Abhaltung des auf 2. Oktober d. J. verfallenden **Viehmarkts in Winnenden** wegen der in diesem Oberamtsbezirk und den angrenzenden Bezirken herrschenden Maul- und Klauenseuche durch die R. Regierung des Neckarkreises mittelst Erlaß vom 26. d. Mts. **verboten** worden.
Den 28. September 1889.

R. Oberamt:
Neusch, Amtmann.

Einladung

zum Abonnement

auf den wöchentlich 4mal erscheinenden

Bote vom Welzheimer Wald

Amtsblatt für den Oberamtsbez. Welzheim.

Mit dem 1. Oktober 1889 beginnt wieder ein neues Quartal. Bestellungen hierauf können bei allen Postämtern, Eisenbahnstationen, Postboten, bei der Redaktion sowie bei deren Agenten gemacht werden.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich in Welzheim 1 M. 5 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., durch unsere Agenten 1 M. 15 S., außerhalb des Oberamtsbezirks 1 M. 45 S. samt Zustellungsgebühr.

Der „Bote vom Welzheimer Wald“ wird auch fernerhin bestrebt sein, seine Leser mit den neuesten Tagesereignissen beständig auf dem Laufenden zu erhalten, insbesondere auch die wichtigeren Vorgänge des engeren sowie des gesamten Deutschen Vaterlandes sein Augenmerk richten. Kurze und leichtfaßliche Berichte über die Verhandlungen des Reichs- und Landtags, Bezirksnachrichten, Gerichtsverhandlungen, Vermischte Nachrichten, spannende Erzählungen, Berichte über Handel und Verkehr, Landwirtschaftliches, Gemeinnütziges etc. werden den weiteren Unterhaltungsstoff dieses Blattes bilden.

Inserate finden im „Bote vom Welzheimer Wald“ infolge seiner zahlreichen Verbreitung und billiger Berechnung besten Erfolg.

Zu baldigem, recht zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein.

Die Redaktion.

Württemberg.

§ Stuttgart, 28. Sept. Ueber das Befinden Sr. Maj. des Königs wurde folgendes Bulletin ausgegeben: Der gestrige Tag verlief ruhig, die gastrische Störung ist im Schwinden begriffen, nur fühlt sich Sr. Majestät noch sehr müde und angegriffen. Es ist aber zu hoffen, daß der König bei fortgesetzter Schonung in wenigen Tagen wieder vollständig sich erholen wird.

§ Stuttgart, 28. Sept. Am 1. Oktober werden bei den Kavallerie-Regimentern des

Württ. Armeekorps die Rekruten und bei allen Truppenteilen die zum Dienst ohne Waffen ausgehobenen Mannschaften (Defonomiehelfer und Krankenwärter) sowie die Ein- und Dreijährig-Freiwilligen eingestellt.

§ Aus Hall berichtet das dortige Tagbl.: Der aus Comburg lebende Ehreninvalid, Kaserneninspektor Mergenthaler, war seinerzeit in der Schlacht von Tauberbischofsheim durch einen Schuß in die Magenregion so schwer verundet worden, daß man lange an seinem Aufkommen zweifelte. Der Verwundete erholt sich aber wieder und kam wiederhergestellt nach Comburg. M. verspürte zwar immer einige Beschwerden, doch hinderten ihn dieselben nicht, neben seiner Funktion als Kaserneninspektor auch noch in seinem früheren Beruf als Modellschreiber thätig zu sein. Im Frühjahr dieses Jahres stellten sich bei M. Harvbeschwerden ein, u. eine Untersuchung ergab, die Anwesenheit von Fremdkörpern in der Blase. Durch eine Voroperation wurde festgestellt, daß der Fremdkörper die Kugel sein müsse, von welcher Mergenthaler als Soldat vor 23 Jahren getroffen wurde. Gestern nun führte Herr Oberamtswundarzt Dr. Pfeilsticker unter Assistenz des Herrn Wundarzts Ruth die Operation des Steinschnitts aus, wobei die Kugel entfernt wurde. Die Operation ging glücklich von statten, und das Befinden des Patienten ist ein befriedigendes. Merkwürdigerweise ist die Kugel, zwar durch den Aufschlag etwas abgeplattet, sonst aber nicht verändert, namentlich nicht eingekapselt. Dieser merkwürdige Fall der Entfernung einer Kugel aus dem menschlichen Körper nach 23 Jahren verdient gewiß Erwähnung.

§ Eine Frau in Gerstetten begab sich mittags zum Viehfüttern in den Stall. Zuvor setzte sie ihr 10 Monate altes jüngstes Kind auf eine Bank, umgab es mit Betten und rückte den Tisch ganz nahe an die Bank. Das Kind glitt auf den Rissen aus und blieb mit dem Kopfe zwischen Bank und Tisch hängen, so daß es erstickte.

Deutschland.

— Berlin, 26. Septbr. Der Kaiser empfing heute nachmittag im Beisein des Staatssekretärs Bismarck den neuen amerikanischen

Gesandten Phelps in Antrittsaudienz.

— Berlin, 28. Sept. Dr. „Börseztg.“ zufolge soll die Blockade an der ostafrikanischen Küste definitiv am 31. Oktober aufgehoben werden.

— München, 29. Sept. Der Laden des Juweliers Schaller am Petersberg, wo bereits vor vier Jahren eingebrochen worden ist, wurde heute Nacht total ausgeraubt.

Ausland.

† Paris, 26. Sept. Präsident Carnot beglückwünschte den Minister des Innern Constans, wegen der während der Wahlperiode gezeigten Umsicht und Energie.

† Warum ist der Posten eines Abgeordneten in Frankreich so sehr begehrt? Antwort: Der französische Abgeordnete hat wie der Senator ein Einkommen von jährlich 9000 Francs. Er hat ferner eine Freifahrt für alle französischen Eisenbahnen. Während der Sitzung kann er unentgeltlich essen und trinken. Es stehen ihm Salons und Bibliotheken zur Verfügung, die frisch und kühl im Sommer und wohlgeheizt im Winter sind. Er wird mit Papier, Federn und Tinte versehen. Er bezieht ausgezeichnete Cigarren zu niedrigem Preis. Er wird zu offiziellen Festen, Banketten und Essen eingeladen. Er hat das Recht des Zutritts zu den vom Staate subventionierten Theatern und erlangt leicht Einlaß in die übrigen. Abwechselnd erhält er Billets für den Zuschauerraum, die er an Bekannte austheilen kann. In den Augen der Bevölkerung seines Wahlkreises hat er besondere Wichtigkeit. Er hat, wenn ledig, Ausicht auf eine gute Heirat, er spielt eine bedeutende Rolle und wenn er sich an Geschäften beteiligt, kann er — sogar auf ehrliche Weise — zu seiner Befoldung hinzu noch ein gutes Einkommen verdienen.

† Paris, 26. Sept. Die Wahlkommission für die Seine-Präfektur erklärte die für Bou langer in Montmartre abgegebenen 8367 Stimmzettel für ungültig und proklamierte Joffrin, der 5500 Stimmen erhielt, als Deputierten für Montmartre. In Belleville sind die für Rochefort abgegebenen 3841 Wahlzettel gleichzeitig als ungültig erklärt worden.

† Paris, 26. Sept. Die Wahlkommission des Departements Morbihan (im nordwestlichen Frankreich) proklamierte den Boulangisten Dillon als gewählten Deputierten.

† Rotterdam, 27. Sept. Die streikenden Dockarbeiter, welche unter der Führung des Socialdemokraten Asdonk stehen, verlangen elfstündige Arbeitszeit und einen Tagelohn von 2½ Gulden, für Nacharbeit 25 Cents per Stunde. Die Dockdirektoren haben ihre Zustimmung zu diesen Forderungen verweigert.

— Die Cigarrenmacher hier beginnen gleichfalls zu streifen.

† Rotterdam, 28. Sept. Die Zahl der Streikenden ist auf 7000 angewachsen. Der gesamte Hafenverkehr stockt.

† Rotterdam, 28. Sept. Gestern in den ersten Abendstunden rissen die Streikenden das Straßenpflaster auf und warfen die Polizei und die Bürgergarde mit Steinen, sodaß dieselben wiederholt ihre Waffen gebrauchen mußten. Mehrere Personen wurden durch Säbel- und Bajonettstiche verwundet. Jetzt ist die Ordnung wiederhergestellt. Abends beschloß die Versammlung der Streikenden, die Socialisten von der Bewegung auszuschließen, die Ordnung zu bewahren und die Arbeitenden nicht zu hindern. Die Absendung von Cavallerie aus dem Haag ist abbestellt. Dagegen ist ein Marinedetachment angelangt.

† Rotterdam, 28. Sept. Die gestern Abend abgehaltene Versammlung der Streikenden zeichnete sich durch antisocialistische Kundgebungen aus. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob unter den Versammelten Socialisten seien, rief die Versammlung: „Nein, es lebe das Haus Oranien!“ Eintige Arbeiter, welche sich socialistischer Lebensarten bedienten, wurden aus der Versammlung enfernt.

† Rotterdam, 29. Sept. Nach einer Mitteilung des „Maasbode“ hat Burns, der Leiter des jüngsten Streiks der Londoner Dockarbeiter, 3000 Gulden für die hies. Streikenden gesandt.

† Petersburg, 28. Sept. Das Journal de St. Petersburg erklärt das angebliche Telegramm der „Independance Belge“ vom 25. d. M. über eine Dynamit-Explosion im Bahnhof von Peterhof für erfunden. An der ganzen Nachricht sei kein wahres Wort.

† Petersburg. Der Brüsseler „Nord“ kommt auf die Reise des Zarewitsch's nach Paris zurück, bei der „es sich um einen persönlichen Entschluß gehandelt habe, der nur den Zarewitsch und dessen Angehörige interessiere, aber selbst heute offiziellen Kreisen noch nicht bekannt sei.“ — Wie der „Daily News“ aus Petersburg berichtet wird, werden 50 000 Mann Truppen in den Distrikten Wilna und Warschau zusammengezogen, um die Eisenbahn zwischen Petersburg und der deutschen Grenze zu besetzen, falls der Zar beschließt, von Berlin mit der Eisenbahn, anstatt von Stettin oder Danzig auf der See zurückzukehren.

† Athen, 20. Sept. Das griechische Volk sieht mit freudiger Spannung der Ankunft seiner zukünftigen Königin, der Prinzessin Sofie von Preußen, entgegen. Viel verspricht sich namentlich die neu gegründete Gesellschaft „Anaplasis“, deren Ziele in erster Linie religiösen Charakters sind. Die „Anaplasis“ hat sich zur Aufgabe gemacht, für die Bildung des niederen Klerus zu sorgen und das religiöse Gefühl des Volkes zu stärken. Es war die erste selbständige That unseres Kronprinzen, daß er die Leitung dieses Vereins persönlich in die Hand genommen und damit dem Volke gezeigt hat, daß ihm das geistige und sittliche Wohl seiner Unterthanen warm am Herzen liegt. Es ist hier die allgemeine Ueberzeugung, daß auch die Prinzessin Sofie diesen Bestrebungen Wohlwollen und Förderung entgegenbringen wird. So schreibt z. B. Akropolis: „Es ist die höchste Zeit, daß durch den Einfluß der königl. Familie unserer Gesellschaft ein neuer Geist eingebläst werde, und die günstigste Gelegenheit dazu bietet sich in dem bevorstehenden Eintritt eines neuen Familiengliedes, der Prinzessin Sofie von Preußen in unser königliches Haus. Unsere Gesellschaft hatte sich einige gute, mehr aber noch die schlechten Eigenschaften der französischen Kultur angeeignet. Es ist Zeit, daß diesen überhitzten Treiben aus den jungfräulichen Wäldern

Deutschlands und aus dessen Seele, die sich in dem reinen Strom altgriechischer Bildung gebadet hat, etwas erfrischende Kühlung zugeführt werde. Der Glaube an Gott, die Macht der Religion, die Verehrung für die Natur, die Liebe für das Gute, die Begeisterung für das Schöne, die Achtung für alle wirtschaftlichen und häuslichen Tugenden, die Vorliebe für körperliche Übungen, die Einfachheit, die Wahrigkeit, die Sanftmut, der Haß gegen die Sünde, der Kampf für ihre Vernichtung, alle diese Tugenden und Neigungen sind Vorzüge der germanischen Kultur und des deutschen Empfindens, welche die Prinzessin Sofie uns als kostbarste Mitgift überbringen wird. Möge auf diese Weise unter der Initiative unseres tugendhaften Königs der Kampf um die sozialen und religiösen Güter beginnen und uns die Wiedergeburt unseres ästhetischen Empfindens und weltlichen Lebens gebracht werden.“

† Die engl. Blätter erhalten aus Athen fortwährend aufregende Nachrichten über die Lage auf Kreta. Die Gefängnisse seien voll von Christen, welche schändlich mißhandelt würden, namentlich die Frauen. Alle Vorrechte würden mißachtet und die türkischen Verbrecher in Freiheit gesetzt. Schakir Pascha verwerfe alle Proteste verächtlich u. s. w.

† Moskau, 29. Septbr. Die Zeitung „Russischer Kurier“ ist durch Verfügung des Ministers des Innern auf sechs Monate suspendiert worden.

† Madrid, 28. Sept. Prinz Heinrich von Preußen ist heute hier eingetroffen.

† London, 28. Sept. Die „Times“ meldet aus Konstantinopel: Ein kaiserliches Dekret setzt die Friedenspräsenzstärke der türkischen Armee von dem gegenwärtigen Bestande von 250 000 Mann auf 100 000 Mann herab, wodurch eine Ersparnis von zwei Millionen Pfund ermöglicht und das Gleichgewicht des Budgets hergestellt wird.

† Sofia, 28. Sept. Die Leiche des in Paris verstorbenen Präsidenten der Sobranje, Stojanow, ist gestern nachmittag mit Extrazug hier eingetroffen und mit großer Feierlichkeit in die Kathedrale überführt worden.

† Ueber einen wichtigen Streifzug einer Abteilung des Wismannschen Korps unter der Leitung des Fhrn. v. Gravenreuth (welcher bekanntlich bis zur Bildung der Wismannschen Truppe in den Diensten der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft gestanden hat) wird berichtet: Kurz nach der Rückkehr Gravenreuths von einer stägigen aufstrebenden Expedition ins Innere nach Bagamoyo erschien ein Wanjamwezi, welcher von Sklavenjägern gefangen worden, dem es aber nachträglich gelungen war, zu entkommen, mit der Meldung, in Mlangotini (in der Lagune südlich von Bagamoyo) sei ein Sklaventransport angekommen und im Hause des Arabers und Sklavenjägers Salim zur Verschiffung bereit. Hauptmann Wismann erteilte Herrn v. Gravenreuth den Befehl, besagten Salim, wenn möglich, aufzuheben, und Gravenreuth marschierte darauf Nachts um 3 Uhr bei tiefer Ebbe durch die Mangroven, um nicht zu früh entdeckt zu werden, gegen Mlangotini. Jülich ehemals auch in den Diensten der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft) hatte mit einem kleinen Trupp Befehl das Haus des Salims zu besetzen, während Gravenreuth mit einer stärkeren Abteilung die übrigen Sklavenhändler im Orte aufzuheben gedachte. Er stieß hier beim Vorgehen durch die Mangroven auf 2 in einem Creck versteckte Ohaus, welche alsbald zu entfliehen versuchten, aber durch das Feuer der Gravenreuthschen Soldaten daran gehindert wurden. Das Dorf wurde infolge dessen allarmiert und die Sklavenjäger, verschüchert durch die Jüliche Abteilung, suchten auf einem Umwege die Ohaus zu gewinnen. Hier stießen sie mit den Gravenreuthschen

Soldaten zusammen und es kam zu einem kurzen Gefecht, dessen Ergebnis die Flucht der Sklavenhändler nach dem Lande zu war; die Araber hinterließen mehrere Tode. Die Habhaftwerdung des Salim mißlang nun allerdings in dieser Nacht, aber am nächsten Tage brachten Einwohner von Mlangotini denselben gefesselt aufs Fort in Bagamoyo und erklärten, sie wollten nicht immer durch die Sklavenfänger und Schmuggler leiden, deshalb hätten sie den Salim selbst ergriffen und lieferten ihn aus — wohl der erste derartige Fall!

Verschiedenes.

* Auf dem Bahnhof Falkenberg explodierte der Kessel einer Lokomotive. Der Führer wurde getötet, ein Heizer schwer verwundet.

* Leipzig, 27. Sept. In Treuen, Kreisdistrikt Zwickau, sind 24 Gebäude niedergebrannt.

* Von einer Hungersnot zur See berichten englische Blätter: Der am 15. Sept., Abends in Auckland angekommene Dampfer „Wainui“ hatte den Kapitän und 8 Seeleute des engl. Schiffes „Garston“ an Bord. Dieselben verließen ihr an der Staarbusch-Insel gechartertes Fahrzeug in einem Boote, ohne imstande zu sein, mehr als 50 Pfund Lebensmittel mit sich zu nehmen. Drei Wochen lang blieben die Schiffbrüchigen in dem offenen Boote, ohne Land zu Gesicht zu bekommen, von dem furchtbarsten Hunger geplagt. Schließlich wurden ihre Leiden so stark, daß sie am 21. Tage das Los darum warfen, wer von ihnen geopfert werden sollte. Da kam ihnen die Wallisinsel in Sicht. Völlig erschöpft langten sie auf der Insel an, wo sie sowohl von den Eingeborenen wie von den Missionären freundlich aufgenommen wurden. Sobald sie soweit wieder hergestellt waren, daß sie weiterreisen konnten, wurden sie nach den Tongainjeln befördert. Von da brachte sie der Dampfer „Wainui“ nach Auckland. Aus Honolulu wird gemeldet, daß das britische Kriegsschiff „Espiegle“ 20 Seeleute des „Garston“ gerettet hat. Die unglücklichen Leute waren 10 Tage in einem offenen Boote ohne Lebensmittel, als das Kriegsschiff sie nahe bei Humphreys-Insel rettete.

Obstpreiszettel.

(Eßlingen, 25. Sept. Güterbahnhof: Heff. Mostobst 7 M., steiermarkisches 7 M. 20 Pf. per Ztr.

(Ulm, 24. Sept. Bahnhof: Zufuhr 12 Eisenbahnwagen Mostobst aus Steiermark und aus Schlesien. Preis 7 M. bis 7 M. 20 Pf. pr. Ztr.

(Großbottwar, 21. Sept. Gestern wurde der erste Kauf in neuem Wein abgeschlossen, und zwar wurde für Schwarzriesling 120 M. für 3 Hektoliter bezahlt.

Leber- und Gallenleiden, wie alle daraus entstehenden Krankheiten werden erfolgreich geheilt durch „Warner's Safe Cure“. Man verlange Warner's medizinische Brochüre, welche nähere Beschreibungen und Verhaltensmaßregeln, sowie Anekdoten von Persönlichkeiten enthält, die durch den Gebrauch dieser Medizin genesen sind.

In den bekannten Apotheken zu haben, Haupt-Depot: Hirsch-Apothek in Stuttgart und Schwaben-Apothek in Eßlingen.

Gestreifte u. karierte Seidenstoffe v. M. 1.35 bis 9.80 p. Met. — ca. 450 versch. Dess. — versch. roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg, R. u. R. Hoflieferant Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Fahrtenplan der Königl. Württembergischen Staats-Eisenbahnen vom 1. Oktober 1889 an.

Stuttgart—Nördlingen.

Namen der Stationen.	41. 1. 2. 3. Klasse.		41a. 1. 2. 3. Klasse.		43. 1. 2. 3. Klasse.		45. 2. u. 3. Klasse.		625. 2. 3. Kl.		47. Schf. 1. 2. 3. Klasse.		49. 1. 2. 3. Klasse.		51. 1. 2. 3. Klasse.	
	Wrg.	Norm.	Wrg.	Norm.	Wrg.	Norm.	Wrg.	Norm.	Wrg.	Norm.	Wrg.	Norm.	Wrg.	Norm.	Wrg.	Norm.
Stuttgart	4 30	10 15	7 17	10 15	3 30	5 45	7 35	9 40	3 30	5 45	7 35	9 40	3 30	5 45	7 35	9 40
Cannstatt	4 41	10 27	7 25	10 27	3 40	5 53	7 46	9 49	3 40	5 53	7 46	9 49	3 40	5 53	7 46	9 49
Wellsbach	4 54	10 42	7 39	10 42	3 55	6 10	8 2	10 2	3 55	6 10	8 2	10 2	3 55	6 10	8 2	10 2
Waiblingen	5 2	10 51	7 48	10 51	4 8	6 19	8 13	10 13	4 8	6 19	8 13	10 13	4 8	6 19	8 13	10 13
Ubersbach	5 11	11 2	7 57	11 2	4 21	6 32	8 23	10 23	4 21	6 32	8 23	10 23	4 21	6 32	8 23	10 23
Grundsbad (Gerabf.)	5 18	11 11	8 6	11 11	4 30	6 41	8 30	10 30	4 30	6 41	8 30	10 30	4 30	6 41	8 30	10 30
Winterbach	5 27	11 19	8 15	11 19	4 41	6 51	8 38	10 38	4 41	6 51	8 38	10 38	4 41	6 51	8 38	10 38
Schorndorf	5 36	11 28	8 24	11 28	4 49	7 00	8 47	10 45	4 49	7 00	8 47	10 45	4 49	7 00	8 47	10 45
Urbach	5 45	11 36	8 33	11 36	4 58	7 09	8 56	10 54	4 58	7 09	8 56	10 54	4 58	7 09	8 56	10 54
Wüderhausen	5 52	11 42	8 40	11 42	5 07	7 18	9 1	10 54	5 07	7 18	9 1	10 54	5 07	7 18	9 1	10 54
Waldhausen	6 1	11 50	8 49	11 50	5 16	7 27	9 9	11 1	5 16	7 27	9 9	11 1	5 16	7 27	9 9	11 1
Lorch	6 18	12 12	8 58	12 12	5 25	7 34	9 20	11 10	5 25	7 34	9 20	11 10	5 25	7 34	9 20	11 10
Gmünd	6 35	12 25	9 15	12 25	5 42	7 51	9 31	11 21	5 42	7 51	9 31	11 21	5 42	7 51	9 31	11 21
Unterböbingen	6 44	12 33	9 24	12 33	5 51	8 00	9 40	11 30	5 51	8 00	9 40	11 30	5 51	8 00	9 40	11 30
Waldhausen	6 57	12 46	9 37	12 46	6 00	8 09	9 49	11 39	6 00	8 09	9 49	11 39	6 00	8 09	9 49	11 39
Urbach	7 12	13 0	10 0	13 0	6 09	8 18	10 0	11 50	6 09	8 18	10 0	11 50	6 09	8 18	10 0	11 50
Wüderhausen	7 18	13 6	10 6	13 6	6 15	8 24	10 6	11 56	6 15	8 24	10 6	11 56	6 15	8 24	10 6	11 56
Waldhausen	7 30	13 18	10 18	13 18	6 24	8 33	10 18	12 0	6 24	8 33	10 18	12 0	6 24	8 33	10 18	12 0
Lauchheim	7 39	13 27	10 27	13 27	6 33	8 42	10 27	12 7	6 33	8 42	10 27	12 7	6 33	8 42	10 27	12 7
Ubersbach	7 47	13 35	10 35	13 35	6 41	8 50	10 35	12 15	6 41	8 50	10 35	12 15	6 41	8 50	10 35	12 15
Waldhausen	8 6	13 44	10 44	13 44	6 50	9 0	10 44	12 24	6 50	9 0	10 44	12 24	6 50	9 0	10 44	12 24
Ubersbach	8 14	13 52	10 52	13 52	6 58	9 8	10 52	12 32	6 58	9 8	10 52	12 32	6 58	9 8	10 52	12 32
Waldhausen	8 21	14 0	11 0	14 0	7 07	9 16	11 0	12 41	7 07	9 16	11 0	12 41	7 07	9 16	11 0	12 41
Ubersbach	8 28	14 8	11 8	14 8	7 15	9 24	11 8	12 50	7 15	9 24	11 8	12 50	7 15	9 24	11 8	12 50
Stuttgart	8 37	14 17	11 17	14 17	7 24	9 33	11 17	13 0	7 24	9 33	11 17	13 0	7 24	9 33	11 17	13 0

Nördlingen—Stuttgart.

Namen der Stationen.	40. 1. 2. 3. Klasse.		44. Schf. 1. 2. 3. Klasse.		46. 1. 2. 3. Klasse.		48. 1. 2. 3. Klasse.		46a. 2. 3. Kl.		50. 1. 2. 3. Klasse.		52. 1. 2. 3. Klasse.	
	Wrg.	Norm.	Wrg.	Norm.	Wrg.	Norm.	Wrg.	Norm.	Wrg.	Norm.	Wrg.	Norm.	Wrg.	Norm.
Nördlingen	—	11 30	5 45	11 30	—	11 30	—	11 30	—	11 30	4	11 30	—	11 30
Cannstatt	—	11 30	5 35	11 30	—	11 30	—	11 30	—	11 30	3 50	11 30	—	11 30
Wellsbach	—	11 43	5 43	11 43	—	11 43	—	11 43	—	11 43	4	11 43	—	11 43
Waiblingen	—	11 53	—	11 53	—	11 53	—	11 53	—	11 53	4	11 53	—	11 53
Ubersbach	—	12 10	5 56	12 10	—	12 10	—	12 10	—	12 10	4 20	12 10	—	12 10
Grundsbad (Gerabf.)	—	12 46	6 12	12 46	—	12 46	—	12 46	—	12 46	4 45	12 46	—	12 46
Winterbach	—	12 58	6 19	12 58	—	12 58	—	12 58	—	12 58	4 56	12 58	—	12 58
Schorndorf	—	1 15	6 27	1 15	—	1 15	—	1 15	—	1 15	5 10	1 15	—	1 15
Urbach	—	1 30	6 35	1 30	—	1 30	—	1 30	—	1 30	5 19	1 30	—	1 30
Wüderhausen	—	1 40	6 46	1 40	—	1 40	—	1 40	—	1 40	5 42	1 40	—	1 40
Waldhausen	—	1 52	6 57	1 52	—	1 52	—	1 52	—	1 52	5 55	1 52	—	1 52
Lorch	—	2 4	7 5	2 4	—	2 4	—	2 4	—	2 4	6 6	2 4	—	2 4
Gmünd	—	2 12	7 22	2 12	—	2 12	—	2 12	—	2 12	6 14	2 12	—	2 12
Unterböbingen	—	2 30	7 32	2 30	—	2 30	—	2 30	—	2 30	6 36	2 30	—	2 30
Waldhausen	—	2 41	7 41	2 41	—	2 41	—	2 41	—	2 41	6 51	2 41	—	2 41
Urbach	—	2 49	7 49	2 49	—	2 49	—	2 49	—	2 49	7	2 49	—	2 49
Wüderhausen	—	2 57	7 57	2 57	—	2 57	—	2 57	—	2 57	7 9	2 57	—	2 57
Waldhausen	—	3 2	—	3 2	—	3 2	—	3 2	—	3 2	7 14	3 2	—	3 2
Ubersbach	—	3 11	7 48	3 11	—	3 11	—	3 11	—	3 11	7 26	3 11	—	3 11
Waldhausen	—	3 18	7 58	3 18	—	3 18	—	3 18	—	3 18	7 34	3 18	—	3 18
Lauchheim	—	3 27	8 4	3 27	—	3 27	—	3 27	—	3 27	7 43	3 27	—	3 27
Ubersbach	—	3 35	8 14	3 35	—	3 35	—	3 35	—	3 35	7 51	3 35	—	3 35
Waldhausen	—	3 53	8 24	3 53	—	3 53	—	3 53	—	3 53	8 8	3 53	—	3 53
Ubersbach	—	4 1	8 29	4 1	—	4 1	—	4 1	—	4 1	8 15	4 1	—	4 1
Waldhausen	—	4 16	8 35	4 16	—	4 16	—	4 16	—	4 16	8 30	4 16	—	4 16
Stuttgart	—	4 25	8 35	4 25	—	4 25	—	4 25	—	4 25	8 38	4 25	—	4 25

Gall—Seffenthal—Wachnang—Waiblingen.

Namen der Stationen.	200. a. 1. 2. 3. Klasse.		200. 1. 2. 3. Klasse.		202. Schf. 1. 2. 3. Klasse.		204. a. 1. 2. 3. Klasse.		206. 1. 2. 3. Klasse.	
	Wrg.	Norm.	Wrg.	Norm.	Wrg.	Norm.	Wrg.	Norm.	Wrg.	Norm.
Gall	—	5 5	5 30	10 25	—	5 5	5 30	10 25	—	5 5
Seffenthal	—	5 30	7 47	10 51	—	5 30	7 47	10 51	—	5 30
Waiblingen	—	5 53	8 47	11 13	—	5 53	8 47	11 13	—	5 53
Ubersbach	—	6 9	9 45	11 29	—	6 9	9 45	11 29	—	6 9
Waldhausen	—	6 17	10 10	11 37	—	6 17	10 10	11 37	—	6 17
Ubersbach	—	6 29	11 2	11 49	—	6 29	11 2	11 49	—	6 29
Waldhausen	—	6 35	11 20	11 55	—	6 35	11 20	11 55	—	6 35
Ubersbach	—	6 55	11 45	12 15	—	6 55	11 45	12 15	—	6 55
Waldhausen	—	7 14	—	12 33	—	7 14	—	12 33	—	7 14
Stuttgart	—	7 33	—	12 50	—	7 33	—	12 50	—	7 33

Post-Verbindungen

im Oberamtsbezirk Welzheim

vom 1. Oktober 1889 an.

Welzheim—Schorndorf.

Welzheim	ab	5.45	Morgens,
Hauersbronn	ab	7.10	"
Schorndorf	an	7.30	"
"	ab	11.40	Vormitt.,
Hauersbronn	ab	12.05	Mittags,
Welzheim	an	2.—	Nachmitt.
"	ab	4.—	Abends,
Hauersbronn	ab	5.25	"
Schorndorf	an	5.45	"
"	ab	6.45	"
Hauersbronn	ab	7.10	"
Welzheim	an	9.05	Nachts.

Welzheim—Lorch.

Welzheim	ab	3.45	Morgens,
Pfahlbronn	an	4.40	"
"	ab	4.45	"
Lorch	an	5.35	"
"	ab	6.20	"
Pfahlbronn	an	7.30	"
"	ab	7.35	"
Welzheim	an	8.25	"
"	ab	12.30	Mittags,
Pfahlbronn	an	1.25	Nachmitt.
"	ab	1.30	"
Lorch	an	2.20	"
"	ab	7.—	Abends,
Pfahlbronn	an	8.10	"
"	ab	8.15	"
Welzheim	an	9.05	Nachts.

Alfdorf—Pfahlbronn.

(Kariol-Post.)

Alfdorf	ab	4.15	Morgens,
Pfahlbronn	an	4.40	"
"	ab	7.35	"
Alfdorf	an	7.55	"
"	ab	1.05	Nachmitt.
Pfahlbronn	an	1.25	"
"	ab	1.30	"
Alfdorf	an	1.50	"
"	ab	7.50	Abends,
Pfahlbronn	an	8.10	"
"	ab	8.15	"
Alfdorf	an	8.35	"

Rudersberg—Welzheim.

Rudersberg	ab	7.—	Morgens,
Welzheim	an	8.45	"
"	ab	12.—	Mittags,
Rudersberg	an	1.30	Nachmitt.

Rudersberg—Schorndorf.

Bis 15. November ds. Jrs. und vom 1. März 1890 fährt die Frühpost wie bisher, nemlich:

Rudersberg	ab	3.45	Morgens,
Hauersbronn	ab	4.40	"
Schorndorf	an	5.—	"

Vom 16. November dieses Jahres bis 28. Februar kommenden Jahrs:

Rudersberg	ab	6.15	Morgens,
Hauersbronn	ab	7.10	"
Schorndorf	an	7.30	"
"	ab	11.40	Vormitt.,
Hauersbronn	ab	12.05	Mittags,
Rudersberg	an	1.10	Nachmitt.
"	ab	4.45	Abends,
Hauersbronn	ab	5.40	"
Schorndorf	an	6.—	"
"	ab	9.—	"
Hauersbronn	ab	9.25	"
Rudersberg	an	10.30	Nachts.

Göppingen—Wäschenbeuren—Lorch.

Göppingen	ab	3.30	Morgens
Wäschenbeuren	ab	5.—	"
Lorch	an	5.45	"
"	ab	7.40	"
Wäschenbeuren	ab	8.45	"
Göppingen	an	10.—	Vormitt.,
"	ab	4.05	Abends,
Wäschenbeuren	ab	5.25	"
Lorch	an	6.10	"
"	ab	7.05	"
Wäschenbeuren	ab	8.10	"
Göppingen	an	9.25	"

Kaisersbach—Welzheim.

Kaisersbach	ab	6.15	Morgens,
Welzheim	an	7.25	"
"	ab	9.30	Vormitt.
Kaisersbach	an	11.—	"
Kirchenfirnbergan		11 55	M. vorm

An Sonn- und Festtagen
10 Minuten früher.

Das größte Glück auf Erden

ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenkranke, Blutarme, Bleich- und Schwindelkranke behandeln. Betrachte man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmkrantheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten

Theodor Konekty in Stein bei Säckingen.

Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spuhl- oder Madenwürmer Leidenden sind: Abgang nabel- oder kirbisähnlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufsteigen eines Kräuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magensäure Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Juden im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stechende faulende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Atteste Geheilter aus allen Kantonen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30—60 Minuten, ganz ohne Berufsstörung.

Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.

Die meisten Kranken, welche solche Nixtur verschluckt haben, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim.

Welzheim.

Photograph Weber

wird nächsten Sonntag die letzten Aufnahmen hier machen.

A. Lienau

Cigarren-Fabrik Altona.

Cazadores	Nr. 33	pr. Mille
Commerciante	Nr. 34	pr. Mille
Walfäre	Nr. 37	pr. Mille
Sabata	Nr. 45	pr. Mille re. re.

von 500 Mark an liefern **franko** dort gegen Nachnahme.

Gleichzeitig empfehle mein

Coffee-Versand-Geschäft.

(Specialität gebr. Bohnen.)

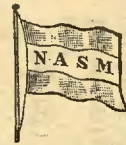
Nr. I.	à 140 Pfennig pr. Pfd., pr. 9 1/2 Pfd.	Nr. 13.50.
Nr. II.	à 150 Pfennig pr. Pfd., pr. 9 1/2 Pfd.	Nr. 14.25.
Nr. III.	à 155 Pfennig pr. Pfd., pr. 9 1/2 Pfd.	Nr. 14.73.
Nr. IV.	à 160 Pfennig pr. Pfd., pr. 9 1/2 Pfd.	Nr. 15.20.

von 9 1/2 Pfund **franko** gegen Nachnahme.

Tüchtiger Vertreter gesucht.

Holland-Amerika.

Niederländische-
Amerikanische-



Dampfschiffahrt-
Gesellschaft.

Linie Nord-Amerika.

Abfahrt jeden Samstag nach New York.

Linie Süd-Amerika.

Abfahrt den 5ten an jedem Monat nach Montevideo, Buenos-Ayres und Rosario (via Corunna, Lissabon und Madeira).

Die prachtvollen I. Classe Dampfer haben ausgezeichnete Einrichtungen für I., II. und III. Classe Passagiere. Nächste Beförderung. Vorzügliche Verpflegung. Billigste Preise.

Nähere Auskunft erteilen:

Die Direktion in Rotterdam.

Die General-Agenten: **Langer & Weber**, Heilbronn, **Herrmann Anselm**, Stuttgart; sowie deren Agenten: **Adolf Berdhemer** in Welzheim, **Heinr. Müller**, Buchbinder in Alfdorf, **Theodor Abele** in Rudersberg.

Welzheim.

Zannene Rinden und Reifigprügel

verkauft

Carl Fuchs.

Unentgeltlich versendet Anweisung nach 14jähr. approbierter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der **Trunksucht**, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Berufsstörung. Adresse: **Privat-anstalt für Trunksuchtleidende in Stein bei Säckingen**. Briefen sind 20 Pfennig Rückporto beizufügen!

Es wird wegen Kellerräumung guter

88er Wein & Most

billig abgegeben; in Quantitäten von 20 Liter an.

Von wem? sagt die Ned. d. Bl.

Bürgerrechts- Urkunden

verrätig in der Buchdruckerei d. Bl.

Welzheim.

Nächsten Mittwoch den 2. Okt.
weißen & schwarzen

Kalk

und Ziegelwaren

bei Ziegler Gleich.

Epilepsie. Fallsucht.

Nachdem wir vieles Andern ohne Erfolg angewandt, hat die Privatpoliklinik den Knaben **Walter von Epilepsie, Fallsucht**, durch briefl. Behandl. gänzl. geholt. Erstfeld, August 1888. **Maria Zursfluh, Alt-Weibels**. Broschüre gratis. Diplom. Arzte. 2500 Heilungen, wie amtlich beglaubigt. Adressieren: An die Privatpoliklinik in Stuttgart, **Alleenstr. 11.**

„Viel 1000 Rander rühmen den neuen Königsbat v. Schmid Nordlingen 9 1/2 Pfd. 3 M. 30 S. 1 Str. Fernseife 15 M. Nachnahme.“

Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer **J e n e r**.